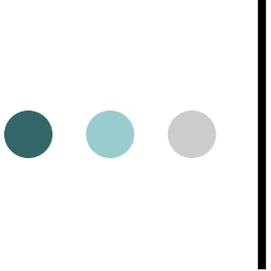




Zur Unsichtbarkeit behinderter Geflüchteter im Hilfesystem

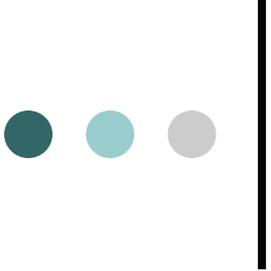
Prof. Dr. Swantje Köbsell, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Hannover, 05.03.2019



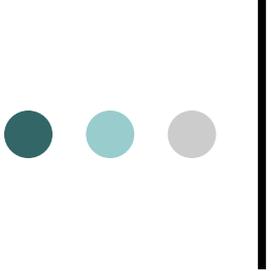
Gliederung

- Vorbemerkungen Flucht/Behinderung
- Zusammenhänge: Flucht & Beeinträchtigung/Behinderung
- Unsichtbarkeit an der Schnittstelle Behinderung/ Flucht
- Unsichtbarkeit im behindertenpolitischen Diskurs
- Fazit/ Forderungen



Flucht

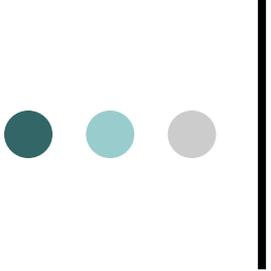
- Laut UNHCR sind derzeit 68,5 Mio Menschen auf der Flucht
- Davon 40 Mio Binnenvertriebene
- 25,4 Mio Geflüchtete
- 3,1 Mio Asylsuchende
- 85% der Geflüchteten werden von Entwicklungsländern aufgenommen



Geflüchtete

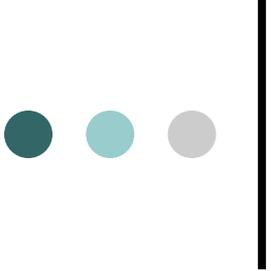
Keine homogene Gruppe:

- Verschiedene Herkunftsländer
- Unterschiede bzgl. Alter, Geschlecht, ökonomischem Status, Bildung, Religion etc.
- Statistisch sind mind. 10% davon Menschen mit Beeinträchtigungen



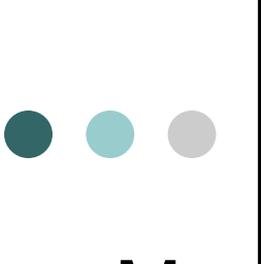
Behinderung

- Besonders instabile Kategorie, fließende Grenzen nicht/behindert: (dis_ability)
- → Wer (nicht) dazu gehört, verändert sich im historischen Verlauf und
- im Lebenslauf (betrifft jede/n, wenn er/sie lange genug lebt – TAB „temporarily able bodied“)



Verändertes Denken über Behinderung

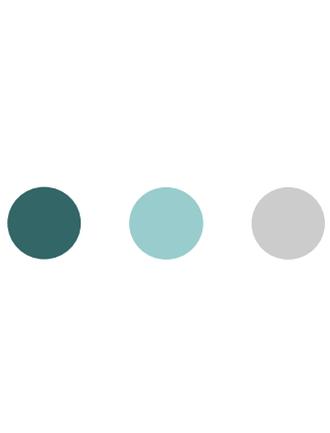
- von einem individuellen, an einer medizinischen Diagnose festgemachten Problem
- zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe
- „Rechte statt Mitleid“
- → Paradigmenwechsel in der Behindertenpolitik „von der Fürsorge zur Teilhabe“



Menschen mit Behinderung sind

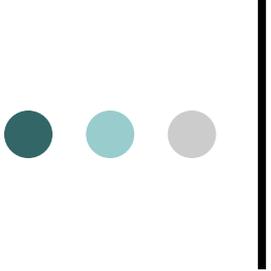
„Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.“ UN Behindertenkonvention (2006)

→ Welche Barrieren behindern Geflüchtete mit Beeinträchtigungen?



Zusammenhänge

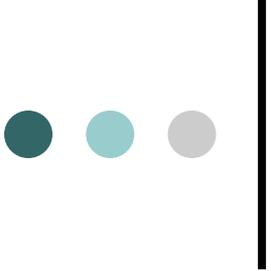
Beeinträchtigung/
Behinderung & Flucht



Beeinträchtigung & Krieg

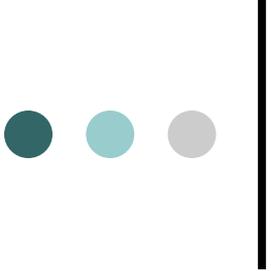
Beispiel Syrien:

- „Über 1,5 Millionen Menschen haben eine bleibende Behinderung als direkte Folge des Krieges, einschließlich 86.000 Menschen, denen Gliedmaßen amputiert werden mussten“. (<https://rollingplanet.net/sieben-jahren-krieg-in-syrien-ueber-15-millionen-menschen-mit-behinderung-als-direkte-folge/>)



Beeinträchtigung & Krieg

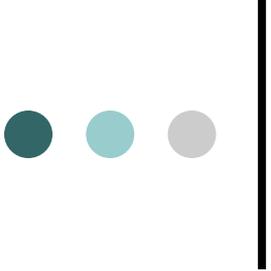
- (Bürger)Kriege und ihre Folgen sind weltweit Hauptursachen von Beeinträchtigungen
- Verursachung durch direkte kriegerische Handlungen, Landminen, Misshandlungen, Vergewaltigungen oder Folter, Traumatisierungen
- Auch ohne direkte Gewalteinwirkung kann Krieg Beeinträchtigungen verursachen: kein Zugang zu Medikamenten, Krankenhausbehandlung, sauberem Wasser, angemessener Nahrung etc.
- In allen Kriegs- und Krisengebieten gibt es Menschen, die bereits mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen leben



Beeinträchtigungen

Erschweren Flucht :

- erhöhen die Vulnerabilität, Risiko zusätzlicher Verletzungen, zurück zu bleiben etc
- erhöhen Probleme, sich Wasser und Nahrung zu organisieren
- Orientierungs-/ Verständigungsprobleme aufgrund ihrer Beeinträchtigung , Probleme Gefahrensituationen zu bewerten
- Angst, Belastung für Familie/ Gruppe zu sein

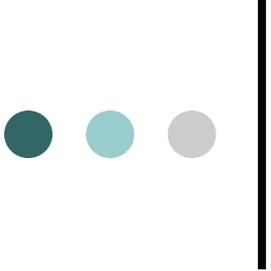


Beeinträchtigung als Grund für Migration/Flucht

- Fehlende/ schlechte medizinische Versorgung im Herkunftsland
- Kein Zugang zu Bildung (insb. Mädchen)
- “Anders” zu sein als Bedrohung für Leib und Leben

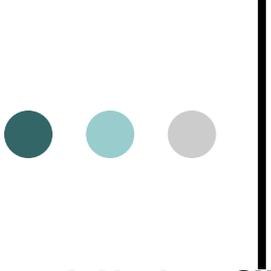
Bsp. Albinismus: “Seit dem Jahr 2000 gab es (...) fast 450 Angriffe auf Albinos in 25 afrikanischen Ländern.“

(<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-06/malawi-albinos-verfolgung>)



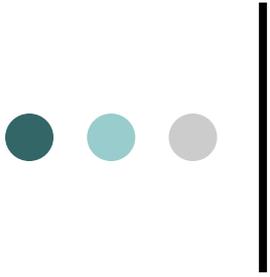
Flucht kann

- bestehende Beeinträchtigungen/ Erkrankungen verschlimmern
- Beeinträchtigungen verursachen z.B. Verletzungen, unbehandelte Infektionen,
 - durch Mangelernährung, schlechte hygienische Bedingungen
 - Traumatisierung/ Verletzung durch Gewalterfahrung/en während der Flucht

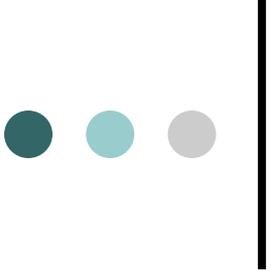


Behinderung & Flucht: Lager

- Nicht für Menschen mit Beeinträchtigungen gemacht
- Erschwerte Fortbewegung/Orientierung
- Kein Zugang zu Sanitäreinrichtungen
- Kein Zugang zu Wasser-/Nahrungsverteilung
- beeinträchtigungsbedingt notwendige Artikel wie Seife, Windeln, erhöhte Mengen von Wasser etc. nicht/ausreichend zur Verfügung
- Erhöhte Gefährdung Gewalt zu erleben

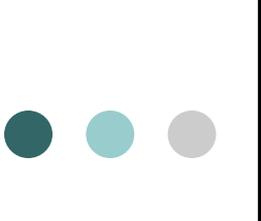


Strukturelle Benachteiligung im Ankunftsland Deutschland



Fehlende Daten

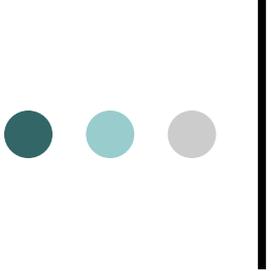
- EU Richtlinie 2013/33 wird nicht umgesetzt → keine Registrierung / Regelungen für den Einzelfall gibt es nicht
- Unklar, wie viele Geflüchtete mit (welchen) Beeinträchtigungen, geschätzt 10-15%
- Fehlende Planungsgrundlage



Gesundheitl. Versorgung

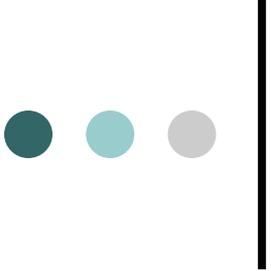
gem. Asylbewerberleistungsgesetz:

- „**§ 4 Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt**
- (1) Zur Behandlung ***akuter Erkrankungen und Schmerzzustände*** sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren.
- § 6 Asylbewerberleistungsgesetz bietet die Möglichkeit, „in begründeten Einzelfällen über die Pflichtleistungen hinaus weitere Leistungen zu gewähren“ → Ermessensentscheidungen von Sachbearbeiter_innen



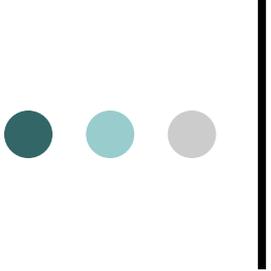
Reduzierte gesundheitl. Versorgung

- Bei ungeklärtem Aufenthaltsstatus bis zu 15 Monate
- Übliche Regelung: Kostenübernahmeschein vom Sozialamt → medizinisch ungeschultes Personal, willkürliche Auslegungen, schlechte Erreichbarkeit
- Erweiterter Ermessensspielraum nach § 6 AsylBLG kaum bekannt/ genutzt
- Hilfsmittel und Therapien wie z.B. Physiotherapie werden nicht gewährt → Chronifizierung/ Verschlimmerung
- Bei Ärzt_innen als geflüchtete Person identifizierbar → ggf. Diskriminierung



Elektronische Gesundheitskarte für Geflüchtete

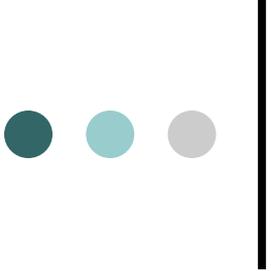
- Leichter Zugang zum Gesundheitssystem/ gesundh. Versorgung
- Reduziertes Diskriminierungspotenzial
- Entlastung der Behörden, zeitl. Ressourcen für eigentliche Aufgaben
- Durch direkte Abrechnung mit Krankenkassen Geldersparnis
- Trotz positiver Erfahrungen in HB (seit 2007) und anderen Orten starke Zurückhaltung in Flächenländern /Gemeinden → Versorgungslage = „Flickenteppich“



Implementierung der Gesundheitskarte in Niedersachsen

- Eingeführt: 01.04.2016, in bisher 3 Kommunen
- Rahmenvereinbarung: 14.03.2016
- Leistungsumfang: §§ 4, 6 AsylbLG, angelehnt an SGB V

- <http://gesundheit-gefluechtete.info/implementierung-der-gesundheitskarte-in-niedersachsen-2/>

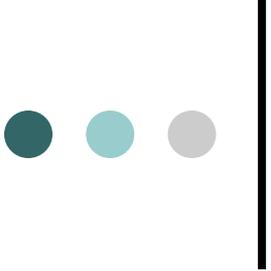


Rechtsansprüche (?)

Kein Rechtsanspruch

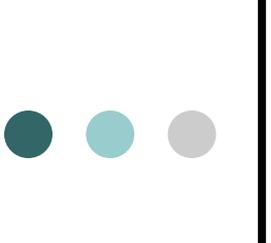
- auf Leistungen der Pflegeversicherung
- auf Leistungen der Eingliederungshilfe, § 100 BTHG „Leistungsberechtigte nach § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes erhalten keine Leistungen der Eingliederungshilfe“ (ab 1.1.2020)

Ausstellung Schwerbehindertenausweis
grundsätzlich möglich, Zahlen unbekannt



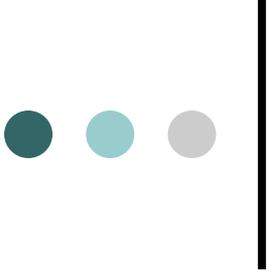
Anerkennung der besonderen Schutzwürdigkeit

- Ausstellung & Stellenwert unterschiedlich gehandhabt
- erleichtert den Zugang zu Leistungen nicht zwangsläufig
- für das Bewilligungsverfahren von Hilfeleistungen nicht verbindlich
- → keine bundesweit einheitliche Regelung, große regionale Unterschiede in der Versorgung



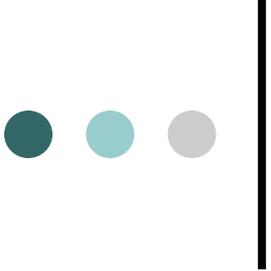
Kulturalisierung & Behinderung

- Herstellung eines Zusammenhangs zwischen „fremder“ Kultur und Beeinträchtigungen
- Auftretende Probleme werden der Verankerung in der Herkunftskultur zugeschrieben
- Diskriminierung insb. muslimischer Mütter als rückständig, unterdrückt, ungebildet
- Veränderung: „die“ gehen anders mit Behinderung um als „wir“, sind rückständiger, abergläubischer, nicht an Förderung/Selbstbestimmung interessiert
→ Postulierung einer kulturellen Höherwertigkeit „unseres“ Umgangs mit behinderten Menschen



„Barrieren“ seitens der Geflüchteten

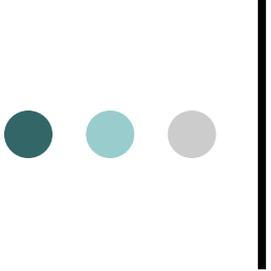
- Angst vor Nachteilen im Asylverfahren
- Angst vor „Outing“ & Stigmatisierung
- Versch. Konzepte von „Behinderung“/
Versorgung von Menschen mit
Beeinträchtigungen
- Fehlende Kenntnis über
Versorgungssystem/ Ansprüche im
Ankunftsland



Konsequenz: Unsichtbarkeit/ Strukturelle Benachteiligung

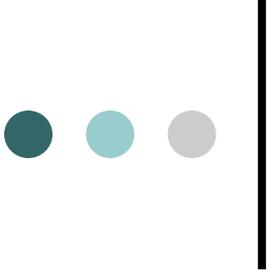
Es gibt sowohl für behinderte Menschen wie auch für Migrant_innen bzw. Geflüchtete jeweils gut ausgebaute Beratungs- und Versorgungssysteme, aber

- kaum Schnittstellen / Berührungspunkte: Im Versorgungssystem für behinderte Menschen wenig Wissen über migrationsspezifische Rechtsfragen/ Problemlagen, in den mit Migration befassten Strukturen Unkenntnis über Fragen zu Behinderung
- → in beiden Systemen bleiben geflüchtete Menschen mit Beeinträchtigungen unsichtbar, fallen in die Lücke zwischen beiden Systemen → Unterversorgung, Menschenrechtsverletzungen



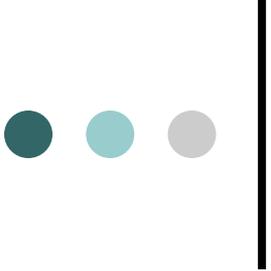
Menschenrechtsverletzungen gem. UN BRK

- Art. 25 gesundheitliche Versorgung
- Art. 26 Rehabilitationsleistungen
- Art. 28 bedarfsgerechte
Unterbringung
- Art. 24 Bildung
- Art. 19 Leben in der Gemeinschaft



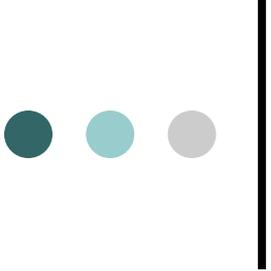
Kinder mit Behinderungen (Art. 7)

- Der Ausschuss ist besorgt (...) c) über den ungleichen Zugang zu Behandlung und Chancen für Kinder mit Behinderungen, deren Eltern Zuwanderer oder Flüchtlinge sind.



Freizügigkeit und Staatsangehörigkeit (Art. 18)

- Der Ausschuss ist besorgt über die Ungleichheit beim Zugang von Migrantinnen und Migranten mit Behinderungen zu den verfügbaren sozialen Dienst- und Unterstützungsleistungen sowie ihren Wahlmöglichkeiten.



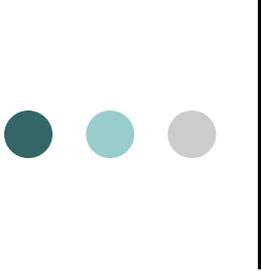
Gesundheit (Art. 25)

- Der Ausschuss ist besorgt über Barrieren beim Zugang zur Gesundheitsversorgung, besonders beim Zugang zur Gesundheitsversorgung für Asylsuchende und Flüchtlinge mit Behinderungen.

UNHCR

Die EntschlieÙung No. 110 (LXI) von 2010

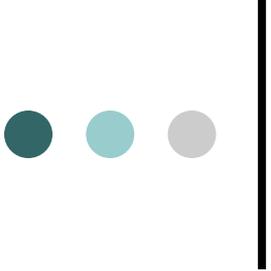
- ruft Mitgliedsstaaten und UN Organe dazu auf, Geflüchtete mit Beeinträchtigungen vor jeglicher Diskriminierung zu schützen, sie zu unterstützen und ihnen die benötigte Unterstützung zukommen zu lassen
 - Außerdem soll die zügige und systematische Identifizierung und Erfassung von Geflüchteten mit Beeinträchtigungen erfolgen, insbesondere im Hinblick auf diejenigen unter ihnen, die Kommunikationserschwernisse haben.
 - Ferner soll dafür gesorgt werden, dass Geflüchtete mit Beeinträchtigungen in Programmen für Geflüchtete berücksichtigt und diese barrierefrei gestaltet werden
-
- https://www.un.org/development/desa/disabilities/refugees_migrants_with_disabilities.html



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (unter Willkommen/ Gesundheit-Vorsorge/Behinderung)

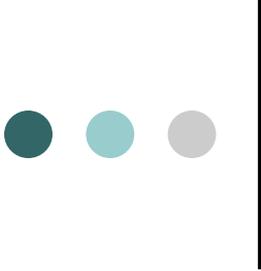
„Hier können Sie sich an Ihrem Wohnort weiter informieren:

- *Hausarzt*
- *Krankenkasse*
- *Gesundheits- und Sozialamt*
- *Rentenversicherung*
- *Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und Jugendmigrationsdienste“*
- Info nur auf Deutsch, erweckt **fälschlichen** Eindruck eines umfassenden, informierten und zugänglichen Unterstützungssystems



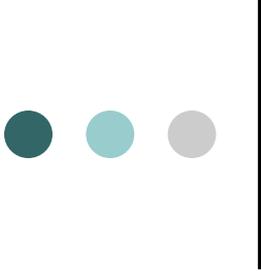
Bundesbeauftragte/r

- Verena Bentele: Gemeinsame Initiative mit Integrationsbeauftragter 2016/2017
- Aktuell keine Erwähnung auf HP des Behindertenbeauftragten, auf HP der Integrationsbeauftragten Unterseite zu „Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichten und einer Behinderung“, aber keine weiteren Initiativen



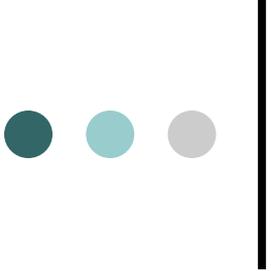
Unsichtbarkeit in der deutschen Behindertenbewegung

- Kaum Signale „refugees welcome“ seitens Zentren für selbstbestimmtes Leben
- § 100 BTHG nicht kritisiert/ skandalisiert Einzelinitiativen wie
- BZsL Teil des Berliner Netzwerks für schutzbed. Geflüchtete → nicht sichtbar
- „Deaf refugees welcome“ (HH)



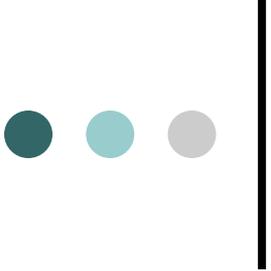
Nothing about us without us?!?

- „Their fight is different from mine. ... their care needs are being reduced, their money is being cut and their bedrooms are being reduced. I've got nothing. I feel out of place even if I go and see them ... I'm disabled, we are in the same boat, kind of... But at the end of the day, I'm an asylum seeker, it changes everything.”“ (Yeo 2015, 541).
- Selbstorganisation absehbar nicht vorhanden
→ solange müssen Interessen solidarisch von anderen vertreten werden



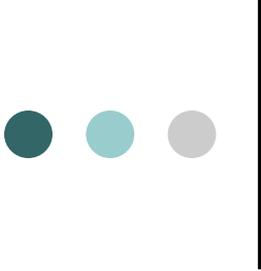
Forderungen an Beh.Bewg.

- Parteilichkeit & Offenheit deutlich signalisieren: „Refugees welcome!!!“
- Parteiliche Unterstützung, „Stimme geben“
- Menschenrechtsverletzungen aufzeigen/ skandalisieren
- Schaffung von Unterstützungsnetzwerken
- Selbstorganisation unterstützen, Herstellung von Kontakten zu Menschen in vergleichbarer Situation



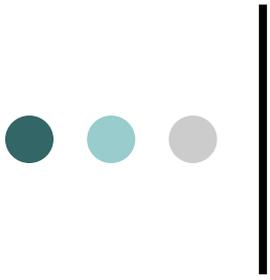
Forderungen an Politik

- Feststellung von Beeinträchtigungen im Aufnahmeverfahren
- Berücksichtigung beeinträchtigungsbedingter Bedürfnisse bei Zuteilung von Unterkünften
- Sicherstellung angemessener Versorgung mit Hilfsmitteln, Physiotherapie u.ä. um Verschlechterungen zu verhindern
- Schaffung von flächendeckend gleichwertigen Strukturen/ Angeboten/ Entscheidungsgrundlagen
- Abschaffung des AsylbLG



Forderungen an Politik II

- Schließen der Lücke zwischen Behindertenversorgungssystem und Angeboten für Menschen mit Fluchterfahrung,
- Streichung § 100 BTHG
- Umfassende Aufklärung Betroffener über ihre Rechte, Unterstützung bei deren Durchsetzung,
- damit nicht mehr „Glück und Zufall“ darüber entscheiden, welche Leistungen in Anspruch genommen werden können!



**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

Quellen

- Behinderung und internationale Entwicklung, 29. JAHRGANG / AUSGABE 2/2018: Migration, Flucht und Behinderung
- Goodley, Dan; Swartz, Leslie (2016): The Place of Disability, in: Grech, Shaun; Soldatic, Karen (Hg.): Disability in the Global South. The Critical Handbook, Heidelberg/ Berlin, S. 69 – 83
- Heilmann, Josefine; Köbsell, Swantje (2017): Unsichtbar und unterversorgt: Geflüchtete Menschen mit Beeinträchtigungen, in: Prasad, Nivedita (Hg.): Menschenrechtsbasierte Soziale Arbeit mit Geflüchteten
- Köbsell, Swantje (2012): Wegweiser Behindertenbewegung. Neues (Selbst)Verständnis von Behinderung, Neu-Ulm: AG SPAK.
- Mustafa, Nujeen (2016): Nujeen. Flucht in die Freiheit. Im Rollstuhl von Aleppo nach Deutschland. Mit Christina Lamb, HarperCollins: Hamburg
- Priestley, Mark (2003), Worum geht es bei den Disability Studies? Eine britische Sichtweise. In: Waldschmidt, Anne, Kulturelle Perspektiven der Disability Studies. Tagungsdokumentation, Kassel.
- United Nations, Committee on the Rights of Persons with Disabilities (2015): Concluding Observations on the initial Report of Germany, <http://daccess-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G15/096/31/PDF/G1509631.pdf?OpenElement> (05.11.15), in deutscher Übersetzung (Deutsches Institut für Menschenrechte): https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/UN-Dokumente/CRPD_Abschliessende_Bemerkungen_ueber_den_ersten_Staatenbericht_Deutschlands.pdf
- Wansing, Gudrun; Westphal, Manuela (2014) (Hg.): Behinderung und Migration. Inklusion, Diversität, Intersektionalität, Wiesbaden: Springer
- Wansing, Gudrun; Köbsell, Swantje (2016): Kommentar des wissenschaftlichen Beirats zu Menschen mit Beeinträchtigungen und Migrationshintergrund, in BMAS: Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen 2016, S. 471-491
- Westphal, Manuela; Wansing, Gudrun (2018): Migration, Flucht und Behinderung: Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste, Wiesbaden: Springer
- Yeo, Rebecca (2015): 'Disabled asylum seekers? ... They don't really exist': The marginalisation of disabled asylum seekers and why it matters, in: Disability and the Global South Vol. 2, No. 1, S. 523-550